

## Generalversammlung Frauenbund Emmen – 11.03.2010

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Geschätzter Vorstand  
Liebe Mitglieder des Frauenbundes Emmen

Mit grossem Interesse habe ich den Jahresbericht Ihrer Präsidentin gelesen und dabei festgestellt, dass der Frauenbund Emmen nicht einfach ein Verein ist. Ich möchte fast schon sagen, der Frauenbund Emmen ist eine Unternehmung, deren Leitung ein Höchstmass an Organisation und Logistik erfordert. Nicht nur bieten Sie zusammen mit den weiteren Frauenvereinen der Gemeinde Emmen ein vielfältiges Jahresprogramm an. Da ist auch Ihre Teilnahme an gesellschaftlichen Anlässen wie der Kilbi, da sind die regelmässig stattfindenden Sonntagstreffs, die Geburtstagsfeiern und Besuche in den Betagtenzentren. Da ist die Gruppe Aktive Familie, die ebenfalls zahlreiche Anlässe organisiert. Daneben organisieren Ausflüge, religiöse Angebote, Vorträge, eine Chlausfeier und nicht zuletzt Vorstands- und andere Sitzungen statt. Das alles unter einen Hut zu bringen, ist Knochenarbeit.

Dieses enorme Engagement beeindruckt mich, und ich zolle Ihrer Präsidentin, Ihrem Vorstand, aber auch Ihnen allen, die sich als Helferinnen bei den verschiedenen Anlässen anbieten, den grössten Respekt. Sie leisten etwas!

Und was mich am meisten beeindruckt ist die Tatsache, dass Sie all das Grossartige, das Sie leisten, still und bescheiden im Hintergrund tun. Darüber, was Sie tun, steht selten etwas in der Zeitung. Und dabei ist es Ihr Engagement, das vielen Menschen in Not Halt und Geborgenheit gibt. Es ist Ihrem Engagement und Ihrem Einsatz zu verdanken, wenn da und dort unbürokratisch Hilfe geleistet wird. Sie haben sich soziales Engagement auf die Fahne geschrieben, und sie reden nicht nur davon, sie handeln auch danach und leisten viel freiwillige Arbeit. Die Freiwilligenarbeit wird meiner Meinung nach immer noch als viel zu selbstverständlich angesehen. Ich kann Sie für Ihr Engagement auch nicht entschädigen, aber ich kann Ihnen den Dank aussprechen, der Ihnen seitens der Gesellschaft gebührt.

Ich danke Ihnen auch im Namen des Einwohnerrates. Ohne die Freiwilligenarbeit, die Sie und unzählige andere Vereine und Institutionen leisten, wäre unsere Gesellschaft um vieles ärmer. Ja, ich wage zu behaupten, sie wäre nicht überlebensfähig.

Wie beschreibt es Ihre Präsidentin im Jahresbericht? „...weil wir es nicht wagen, ist es unerreichbar!“. Ich meine, dass diese Aussage nicht auf Sie zutrifft. Sie alle sind mutige Frauen, die für die Gemeinschaft, für das Zusammenleben, immer wieder Wagnisse eingehen und Neues ausprobieren! Ich kann Sie nur ermuntern, machen Sie weiter so!

Wer hilft, gewinnt (Allan Luks). Warum sich Verantwortung und soziales Engagement lohnen